

Turmuhrenarchiv



Das Turmuhrenarchiv feiert nächstes Jahr sein 40 jähriges bestehen. Turmuhren in Deutschland ab der industriellen Herstellung in Gusstechnik ab 1800. Daraus hat sich auch eine Sammlung entwickelt, welche als Turmuhrenmagazin in einem Luftschutzbunker in Stuttgart Steinhaldenfeld installiert ist.

Diese Ausstellung wurde im Jahre 2000 begonnen und ist seit 2004 ab der Eröffnung der neuen Stadtbahnlinie U 2 für die Öffentlichkeit durch angemeldete Führungen zugänglich. Ich hatte frühzeitig erkannt mich mit dem ausgestorbenen Beruf des Turmuhrmachers zu befassen, jedoch nicht allein mit den Produkten, sondern es war mir wichtig, die älteren Generationen der Hersteller ausfindig zu machen und dort Gespräche zu suchen. So können auch bei den Führungen immer wieder eigene Erlebnisse einfließen. Es war mir nicht vergönnt, einen technischen Beruf zu erlernen, so daß ich vieles über das Turmuhrmacherhandwerk erarbeiten mußte.

Das Turmuhrenmagazin ist mit viel Liebe und Sinn für Zusammenhänge des täglichen Ablaufs einer Turmuhr aufgebaut um dem Besucher teilweise einen funktionellen Zusammenhang der Turmuhr von den Anfängen bis zur

Neuzeit zu vermitteln. Der Laie kommt ins Turmuhrenmagazin und spricht von der Turmuhr, meint aber in Wirklichkeit immer nur das Zifferblatt, nur die eigentliche Anzeige der Zeit. Später kamen auch geschmiedete Turmuhren in die Ausstellung. Die älteste Turmuhr mit Spindelgang und Pendel dürfte um 1660 erbaut sein.

Zwei dieser wichtigen Personen im hohen Alter möchte ich stellvertretend für viele andere Nachkommen der Uhrmacher im Porträt zeigen, welche letztendlich zu meinem Ergebnis verholfen haben.

Trotz anfänglicher Skepsis in meiner Umgebung das Turmuhrenmagazin in einem Luftschutzbunker einzurichten hat sich diese Umgebung auch als historisch recht interessant erwiesen, da diese Zeit des 2. Weltkrieges erst seit kurzem in vielen Städten dokumentiert wird. Ich habe aber bereits seit 2000 die Idee aufgegriffen auch diese Zeit im Bunker historisch aufzuarbeiten. Dies wird heute durch eine zusätzliche Führung den Besuchern gezeigt. Erst danach hat sich dann in Stuttgart ein eigener Verein Schutzbauten Stuttgart gegründet, welcher die Vielzahl der Bunker und Stollen in Stuttgart ausgiebig zeigt und dokumentiert.